

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 29. Juni 1938.

Nr. 2375

Vom Krieg in China

Der Kampf um die Flussperre im Yangtse

Hankau, den 28. Juni (Transocean) Nach hier eintreffenden Berichten entwickeln sich die Kämpfe in der Nähe der Flussperre im Yangtse bei Matang zu einer heftigen und vielleicht ausschlaggebenden Schlacht. Im Laufe der letzten Tage haben beide Parteien hier grosse Truppenmengen zusammengezogen. Die Hauptmacht der japanischen Flotte auf dem Yangtse hat sich hier ebenfalls versammelt.

Der Bericht meldet, dass 500 japanische Soldaten am Montag den Versuch machten, durch die chinesischen Linien in der Richtung auf die Flussperre zu brechen. Der Angriff wurde aber abgewiesen, da der chinesische Widerstand sehr stark soll. Es ist den verschiedenen Abteilungen der japanischen Truppen die an den Ufern des Flusses landen konnten, nicht gelungen, weiter vorzudringen, trotzdem sie Verstärkungen erhalten haben.

Wie man hört, haben die Chinesen die Stadt Tikancheng, wo die ersten japanischen Truppen landeten, am 21. Juni wiedererobert. Die chinesischen Flieger waren am Sonntag wieder sehr tätig. Sie haben die japanischen Kriegsschiffe in der Nähe von Matang bombardiert und Luftkämpfe mit den japanischen Fliegern über Anking, Matang und Nanchang gehabt.

Nach den Berichten in der „Ta Kung Pao“, die hier am Montag veröffentlicht wurden, sind 15 feindliche Schiffe im Laufe der letzten 3 Tage von den chinesischen Fliegern entweder versenkt oder schwer beschädigt worden. Die Zeitung behauptet, dass 6 japanische Flieger in den letzten Tagen auf dem Yangtse abgeschossen und 4 weitere in den Luftkämpfen über Nanchang erledigt wurden.

Die japanische Presse verwirft die ausländischen Friedensvermittlungsversuche

Tokio, den 28. Juni (Domei). Die „Asahi Shimbun“, die führende Tageszeitung in Tokio, widmet der Möglichkeit einer Einmischung der ausländischen Mächte in den chinesisch-japanischen Konflikt grosse Aufmerksamkeit.

Die Zeitung ist der Meinung, dass der Fall von Hankau nahe bevorsteht und stellt Betrachtungen über das Schicksal der Regierung Chiangkaischeks nach dem Fall von Hankau an. Sie glaubt, dass die Versuche der ausländischen Nationen, sich in den Konflikt einzumischen, wichtiger zu nehmen seien als die Zukunft der chinesischen Nationalregierung. Bis jetzt sei allerdings noch kein gemeinschaftlicher Versuch der fremden Nationen unternommen worden, wenn auch festgestellt werden müsse, dass der wirtschaftliche Druck täglich stärker werde. In ihrer Warnung vor einer ausländischen Einmischung schreibt die „Asahi Shimbun“, dass Japan niemals einen gemeinschaftlichen Friedensvorschlag annehmen wird, der nicht günstig für Japan ist, wie es auch aus Japans Stellungnahme auf der Brüsseler Konferenz und im Völkerbunde ersichtlich sei.

Die „Nichi Nichi Shimbun“ glaubt nicht, dass ein Vermittlungsversuch von England und Amerika gemacht wird, da Amerika die englischen Vorschläge niemals annehmen wird. Es sei aber möglich, dass Grossbritannien, Frankreich, die Sowjetunion und andere Länder, die mit China sympathisieren, einen gemeinschaftlichen Versuch machen werden.

Bezugnehmend auf die Erklärungen im britischen Parlament schreibt die Zeitung, dass die Friedensbemühungen Grossbritanniens einen zweifachen Zweck haben, erstens die Wahrung seiner Interessen im Fernen Osten und zweitens die Erhöhung seines internationalen Ansehens. Die Zeitung erklärt, dass Japan alle Vermittlungsversuche Grossbritanniens und der anderen Nationen glatt ablehnen muss.

Die Kriegslage bei Matang

Hankau, den 29. Juni (Reuter). Ueber die Lage bei Matang laufen hier die wildesten Gerüchte um. Die Chinesen behaupten, dass sie Matang noch fest in der Hand haben, die Japaner jedoch eine der befestigten Stellungen, welche die Flussperre im Yangtse beherrschen, erobern konnten. Das Oberkommando hat den chinesischen Truppen gestern den Befehl gegeben, die Stellung unter allen Umständen zurückzuerobern.

Neue Bedrohung durch die Japaner

Hankau, den 29. Juni (Reuter) Nach Meldungen des chinesischen Hauptquartiers drohen die japanischen Truppen, den Gelben Fluss in Nordhonan zu überschreiten und den Krieg weiter in die Provinz Honan hineinragen. Die Gegend nördlich des Gelben Flusses soll einem bewaffneten Lager gleich sein. Die japanischen Truppen strömen nach Ponai und Singyang, dem westlichen Endpunkt der Taoching-Bahn.

Die Chinesen behaupten hier, dass sie am Montag Tsiyuan wiedererobert haben. Leicht bewegliche Truppen sollen Liuho angegriffen und wiederbesetzt haben. Als die Japaner jedoch am Sonntag Verstärkungen heranzogen, räumten die Chinesen die Stadt wieder.

Aus Grossdeutschland

Antwort auf die angeblichen Meinungsverschiedenheiten in Oesterreich

Berlin, den 28. Juni (Transocean) Am Montag Nachmittag wurde eine halbamtliche Antwort auf die Gerüchte gegeben, die im Ausland über die angeblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den ehemals österreichischen und den deutschen Mitgliedern der nationalsozialistischen Partei umliefen.

In einem langen Bericht, welchen das Deutsche Nachrichtenbüro herausgibt, wird auf die Behauptung der ausländischen Presse, dass alle wichtigen neuen Posten im Oesterreich an Reichsdeutsche vergeben werden, geantwortet, dass mit einer einzigen Ausnahme alle Gauleiter und Stellvertreter den Gauleiter in der Ostmark mit Ostmärkern besetzt sind und alle Amtsstellungen dort von Ostmärkern ausgefüllt werden. Auch sind nur Ostmärker als Kreis- und Ortsgruppenleiter der NSDAP in Oesterreich ernannt worden, nachdem auf eine kurze Zeit reichsdeutsche Ratgeber diesen Kreis- und Ortsgruppenleitern beigeordnet waren, um ihnen beim Aufbau der Parteiorganisationen behilflich zu sein.

Es wird ferner darauf hingewiesen, dass 95 % der Führer der österreichischen SA. und der H.J. und 98 % der Führer der SS. Ostmärker sind. Dies bezieht sich auch auf die Polizei und den Arbeitsdienst, wenn es auch selbstverständlich ist, dass viele leitende Stellungen denjenigen Ostmärkern gegeben wurden, die in den letzten Jahren sich als politische Flüchtlinge in Reiche aufgehalten haben.

Hierbei muss auch erwähnt werden, dass Oberst Meissner, der Leiter der ostmärkischen Polizei nicht Reichsdeutscher ist, wie in der Auslandspresse behauptet wird, sondern ein Major der früheren österreichischen Gendarmerie, der von der Schuschnigg-Regierung von seinem Posten enthoben wurde. Der Bericht besagt dann weiter, dass jetzt weit mehr Ostmärker führende Aemter und Regierungsstellungen als in der Zeit vor dem Anschluss, und zwar im Vergleich der österreichischen Bevölkerung zu der Bevölkerung des Grossdeutschen Reiches einnehmen.

Der Bericht sagt weiter, dass die Meldungen von deutschen Truppenbewegungen nach der Ostmark, die in der ausländischen Presse gemeldet werden, reine Erlindungen sind. Die Truppen, die am 13. März nach Oesterreich einmarschierten, sind fast alle in ihre Heimatgarnisonen im Reich zurückgekehrt. Die wenigen Abteilungen, die jetzt noch in der Ostmark sind, reichen vollkommen aus, um die früheren österreichischen Truppen nach deutschem Muster auszubilden.

Stabschef Lutze in Italien

Berlin, den 29. Juni (Sender) Stabschef Lutze, der sich auf einer Reise in Italien befindet, hat gestern die Flugabwehranlagen und verschiedene Munitions- und Waffenfabriken in Littoria besichtigt. Am Montag wurde er von dem italienischen Aussenminister Graf Ciano und verschiedenen anderen Ministern empfangen.

Der Flug der „Saarland“

Kairo, den 28. Juni (Transocean) Das deutsche Riesenflugzeug „Saarland“ des Modells „F.W. 200 Condor“ kam hier am Montag Mittag an. Es hatte

General Araki spricht über den Krieg mit China

Tokio, den 29. Juni (Domei). In einer Ansprache, welche der Unterrichtsminister, General Araki, an die Leiter der Universitäten und Hochschulen in Japan hielt, sagte er, dass der Zwischenfall in China nicht nur ein Kampf zwischen China und Japan sei, sondern das natürliche Ergebnis der ideologischen und kulturellen Veränderungen, die am Ende des Weltkrieges stattgefunden haben. Die Beendigung der Feindseligkeiten in China bedeute bei weitem nicht die Regelung des Zwischenfalles. Araki sagte, dass das Schicksal Japans augenblicklich in der Schwebe liege und Japan jetzt vor der schwierigsten Aufgabe stehe, die es jemals zu lösen hatte. Die japanische Nation solle sich darüber ganz klar sein und der Regierung nach Kräften helfen.

(Fortsetzung Seite 6)

die Strecke zwischen Berlin und Kairo, die 1970 Meilen beträgt, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 220 Meilen in der Stunde zurückgelegt.

Berlin, den 23. Juni (Transocean) Das viermotorige Passagierflugzeug „Saarland“ flog zu seinem 24 Stunden-Flug von Berlin nach Kairo und zurück um 0,05 Uhr am Montag vom Tempelhofer Flugplatz ab. Das Flugzeug wird am Montag Abend hier zurück erwartet. Der Zweck des Fluges ist nicht, einen neuen Rekord aufzustellen, sondern das Modell auszuprobieren. Das Flugzeug wird nach dieser Probefahrt in den gewöhnlichen Dienst der Deutschen Lufthansa eingestellt werden. Es hat eine Bedienungsmannschaft von 4 Personen und Platz für 26 Fahrgäste.

Das Flugzeug hat eine Höchstgeschwindigkeit von 430 km/St und eine Fahrtgeschwindigkeit von 399 km/St. mit einer Belastung von 26 Fahrgästen. Das Flugzeug ist mit den neuesten technischen Errungenschaften ausgestattet und bietet den Fahrgästen alle Bequemlichkeiten. Es hat z.B. einen Rauchsalon, ist schalldicht, und hat eine Apparatur zur Auswechslung der Luft und eine Vorrichtung, die die Erschütterungen des Flugzeuges auf ein Mindestmass beschränkt. Die „Saarland“ machte diesen Probeflug mit voller Besatzung und 26 Fahrgästen.

Die Besucher des Internationalen Fliegerverbandes verlassen Berlin

Berlin, den 28. Juni (Transocean) Die Vertreter der 13 Nationen, die an dem Jahreskongress des Internationalen Fliegerverbandes teilnahmen, verliessen am Montag mit Flugzeug Berlin. Sie fuhren nach Dessau, um die Junkerswerke zu besichtigen. Die Vertreter werden ihren Aufenthalt in Deutschland mit einem Besuch in Nürnberg und München abschliessen.

Deutsch-türkische Handelskammer in Berlin

Berlin, den 29. Juni (Sender) Anlässlich des 10. Jahrestages der Gründung der Deutsch-türkischen Handelskammer wurde gestern in Berlin ein Empfang gegeben. Ein türkischer Abgeordneter hielt eine Ansprache, in der er das gute wirtschaftliche Zusammenarbeiten der beiden Länder betonte. Reichswirtschaftsminister Dr. Funk brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass sich die deutsch-türkischen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen auch weiterhin günstig entwickeln.

Englische Eisenbahner besuchen Deutschland

Berlin, den 29. Juni (Sender) In Köln trafen gestern 200 englische Eisenbahningenieure und Techniker ein, welche seit 14 Tagen in Deutschland weilten. Sie besichtigten verschiedene Eisenbahnfabriken und die neuesten Lokomotiven. Am Abend wurden sie vom Verkehrsminister Dr. Dormmüller aufs Herzlichste empfangen.

Neuer Sowjetbotschafter für Berlin

Berlin, den 28. Juni (Transocean) Der neue Botschafter der Sowjetunion kam hier am Montag an. Auf dem Bahnhof wurde er von Vertretern des auswärtigen Amtes und von den Angestellten der Sowjetbotschaft in Berlin begrüsst.